



Kanton Zürich
Volkswirtschaftsdirektion

Förderung des Gehens im Kanton Zürich

Fusswegnetzplanung



Inhalt der Präsentation

- Planungsverständnis beim Fussverkehr, generell
- Anforderungen an Fusswegnetze
- Vorgehen bei der Fusswegnetzplanung
- Grundlage der Fusswegnetzplanung im Kanton Zürich
- Qualität der kommunalen Fusswegnetzplanung → Beispiele aus der Praxis
- Fazit
- Was macht der Kanton Zürich



Planungsverständnis beim Fussverkehr

- Fussverkehr ist eine **anspruchsvolle** Mobilitätsform und verlangt nach einer differenzierten Betrachtungsweise
- Wichtig ist dabei vor allem, dass der Fussverkehr auf allen Stufen und in jeder Planungsphase als **gleichberechtigte** Mobilitätsform anerkannt und behandelt wird
- Fussverkehr ist grundsätzlich eine Aufgabe der **Städte und Gemeinden** → der Kanton kann "nur" eine beratende Rolle einnehmen und sensibilisieren
- Wie beim Veloverkehr muss beim Fussverkehr zwischen **Freizeit-** und **Alltagsverkehr** unterschieden werden → komplett andere Nutzerbedürfnisse

Planungsverständnis beim Fussverkehr

Alltagsfussverkehr...

der Weg **zum** Ziel → kurze, direkte Routen



Freizeitfussverkehr...

der Weg **als** Ziel → ansprechende, schöne Routen





Anforderungen an Fusswegnetze

Für den Alltagsfussverkehr spielt das Fusswegnetz eine zentrale Rolle.

Auszug aus dem Handbuch Fusswegnetzplanung vom ASTRA und Fussverkehr Schweiz...

- *Das Fusswegnetz muss zusammenhängend und dicht sein sowie eine verständliche, der Orientierung dienende Wegführung aufweisen.*
- *Die Dichte eines Fusswegnetzes ist abhängig von der Bebauungsstruktur und der Topografie. Rechtwinklige Rasternetze entsprechen (oft) nicht den Wunschlinien.*
- *Zusätzliche Angebote wie Durchgänge und Treppen, Verbindungen durch Innenhöfe sowie diagonal verlaufende Verbindungen verdichten das Netz und verkürzen die Distanzen.*

Kennwerte für Fusswegnetze

- **Maschenweite** des Wegnetzes **max. 100 m**
- **zusätzliche** (diagonale) **Verbindungen**
- **Abkürzungen**



Vorgehen bei der Fusswegnetzplanung

Auszug aus dem Handbuch Fusswegnetzplanung vom ASTRA und Fussverkehr Schweiz...

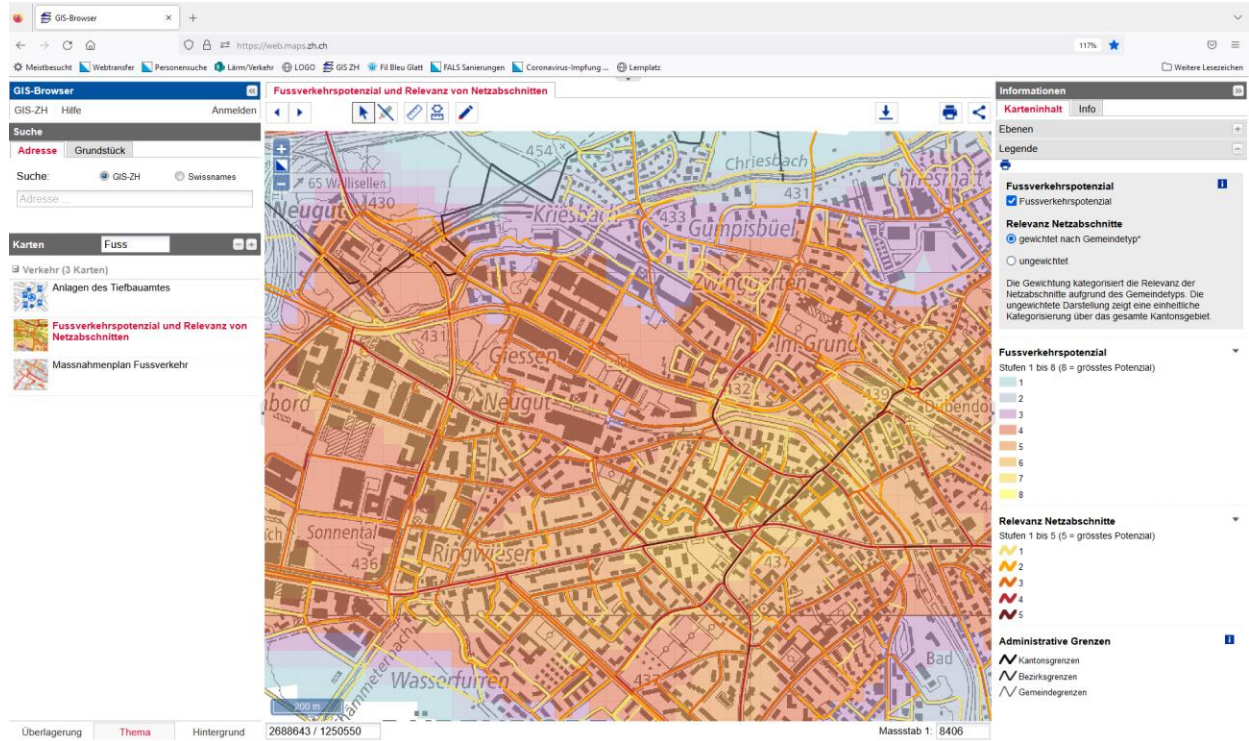
- **Analyse des bestehenden Netzes**
 - Bestandsaufnahme
 - Identifikation von Netzlücken und Schwachstellen
- **Netzentwicklung**
 - Schliessen von Netzlücken und beheben von Schwachstellen
 - Weiterentwicklung des Netzes
- **Rechtliche Sicherung** → Aufnahme in kommunalen Verkehrsrichtplan → Wegerechte in Grundbuch erwirken

Grundlage der Fusswegnetzplanung

- Viele Städte und Gemeinden kennen ihr Fusswegnetz und das Fussverkehrspotenzial nicht oder nur ungenügend
- Der Kanton Zürich hat deshalb eine (GIS-)Karte mit (fast) allen möglichen Fussverbindungen und der Angabe des Potenzials und der Relevanz von Netzabschnitten erstellt
- Grundlage des Fusswegnetzes war der Datensatz swissTLM3D (TLM_Strassen) von swisstopo



Grundlage der Fusswegnetzplanung



Mindestanforderung an das Fusswegnetz
→ Grundlagenetz

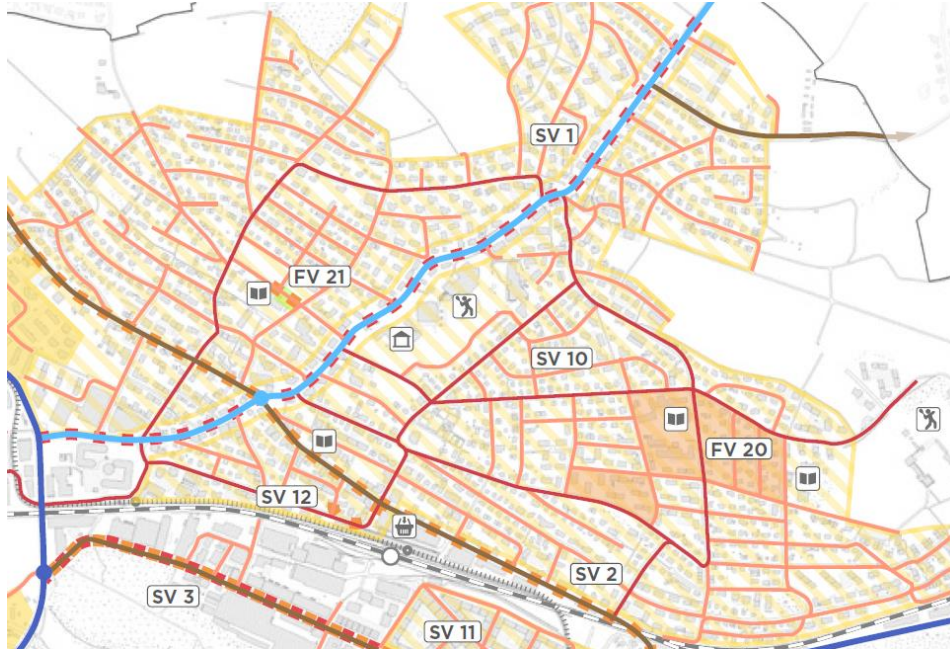
GIS- Browser Kanton Zürich – Karte Fussverkehrspotenzial und Relevanz von Netzabschnitten



Qualität der kommunalen Fusswegnetzplanung

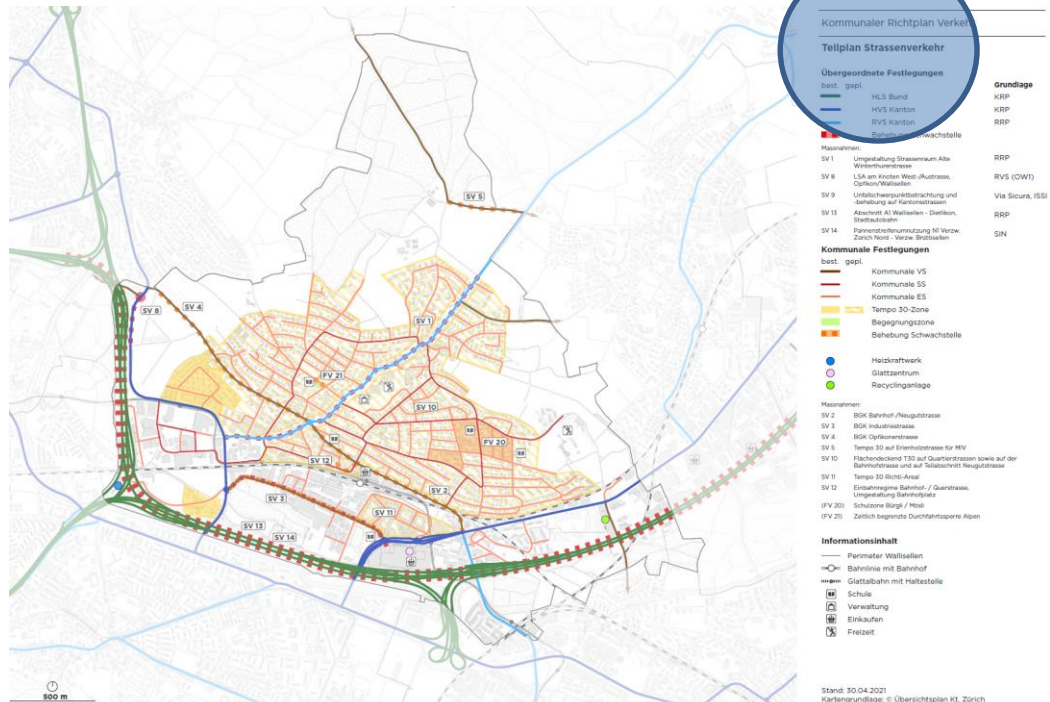
Einige Beispiele aus der Praxis

Beispiel 1 – Agglo-Gemeinde



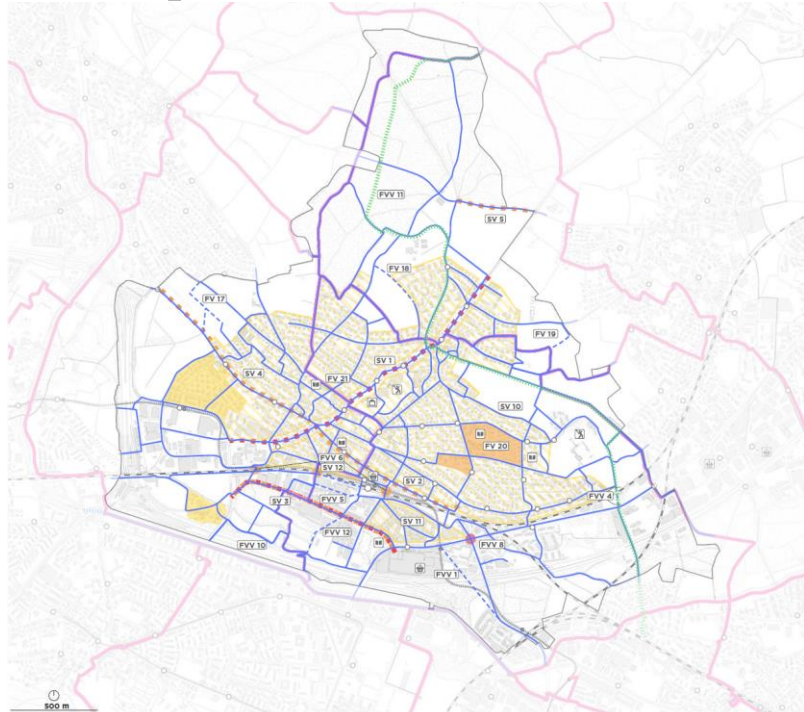
Ausschnitt aus kommunalem Richtplan Verkehr

Beispiel 1



Kommunaler Richtplan Verkehr – Teilplan Strassenverkehr

Beispiel 1



Kommunaler Richtplan Verkehr

Teilplan Fussverkehr

Übergeordnete Festlegungen

best. gesl.	Grundlage	
	Wanderweg	KSP
	Fi Bleu	RRP
	Fi Vert	RRP
	Behebung Schwachstelle	RRP

Massnahmen:

FVV 8	Anpassung Führung Hofkuezung	VNP
FVV 10	Fi Bleu	RRP
FVV 11	Fi Vert	RRP
(SV 1)	Umgestaltung Alte Winterthurerstrasse	RRP

Kommunale Festlegungen

best. gesl.	Grundlage	
	Wichtige kommunale Verbindung	
	Tempo-30 Zone	
	Begegnungszone	
	Behebung Schwachstelle	

Massnahmen:

FVV 1	Neue Verbindung Neugutstrasse (Zwickly-Areal)
FVV 4	Neue Verbindung Schönhofstrasse - Furtbachweg
FVV 5	Lückenschluss Bahnhof Süd
FVV 6	Unterführungen Bahtrassae
FVV 12	Lückenschluss Grindelwald
FV 17	Lückenschluss Stempel - Reitgraben
FV 18	Lückenschluss Engerbellstrasse - Schützenstrasse
FV 19	Lückenschluss Grundackerstrasse - Dietlikonerstrasse
FV 20	Schulzone Bögli / Mösli
FV 21	Zeitlich begrenzte Durchfahrtsperre Alpen
(SV 2)	BGK Bahnhof / Neugutstrasse
(SV 3)	BGK Industriestrasse
(SV 4)	BGK Opfikerstrasse
(SV 5)	Tempo 30 Erlenholzstrasse für MVV
(SV 10)	Flächendeckend T30 auf Querstrassen sowie auf der Bahnhofstrasse und auf Talabschnitt Neugutstrasse
(SV 11)	Tempo 30 Richti-Areal
(SV 12)	Einbahnregime Bahnhof- / Querstrasse, Umgestaltung Bahnhofplatz

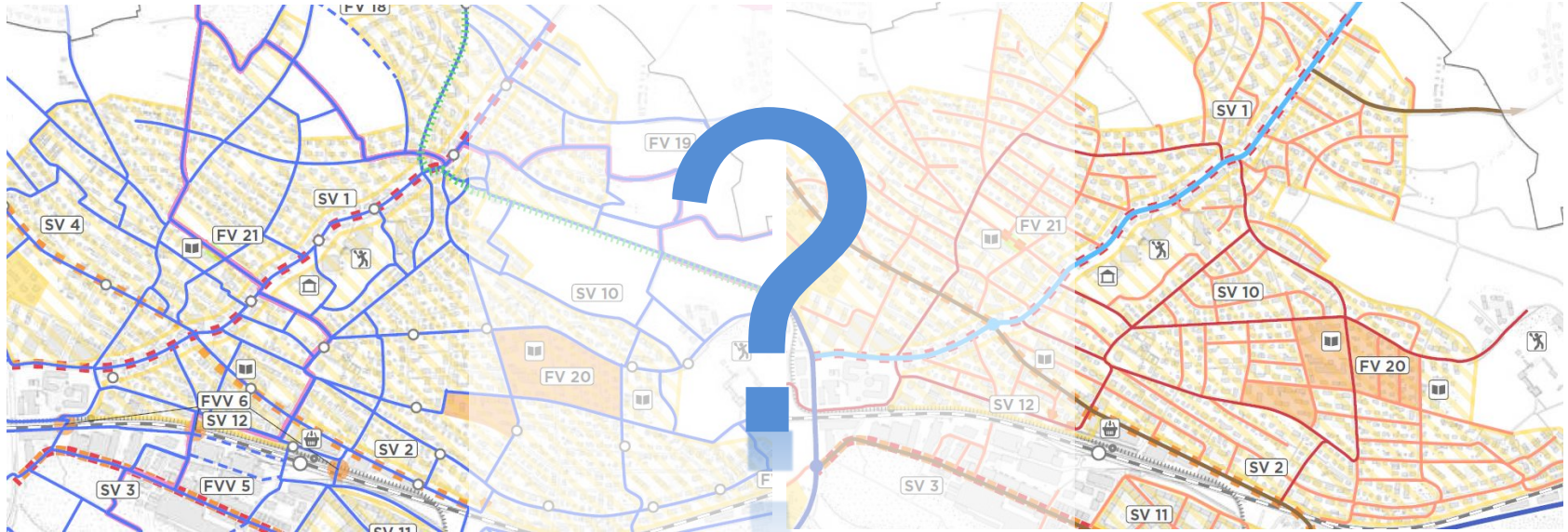
Informationsinhalt

	Parimeter Wallanlagen
	Bahnhof mit Bahnhof
	Glattalbahn mit Haltestelle
	Bushaltestelle
	Schule
	Verwaltung
	Einkaufen
	Freizeit

Stand: 30.04.2021
Kartengrundlage: © Übersichtsplan Kt. Zürich

Kommunaler Richtplan Verkehr – Teilplan Fussverkehr

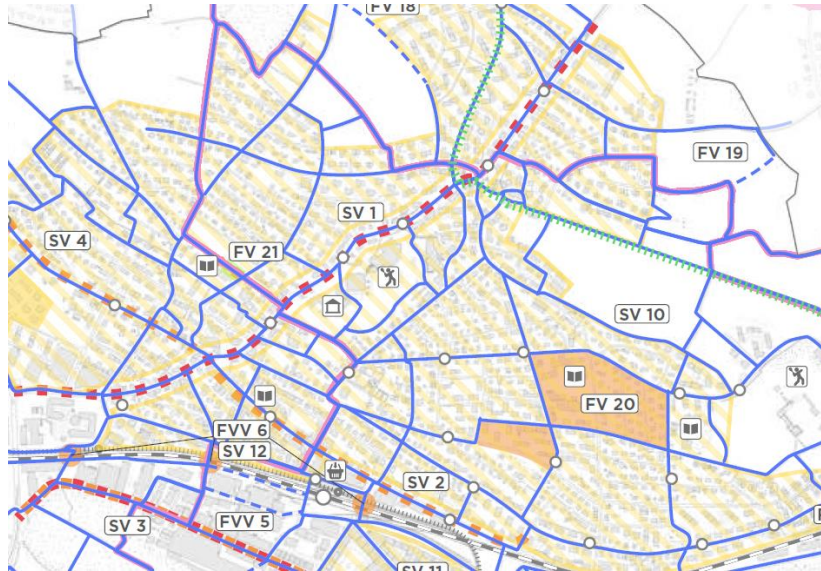
Beispiel 1



Teilplan Fussverkehr

Teilplan Strassenverkehr

Beispiel 1

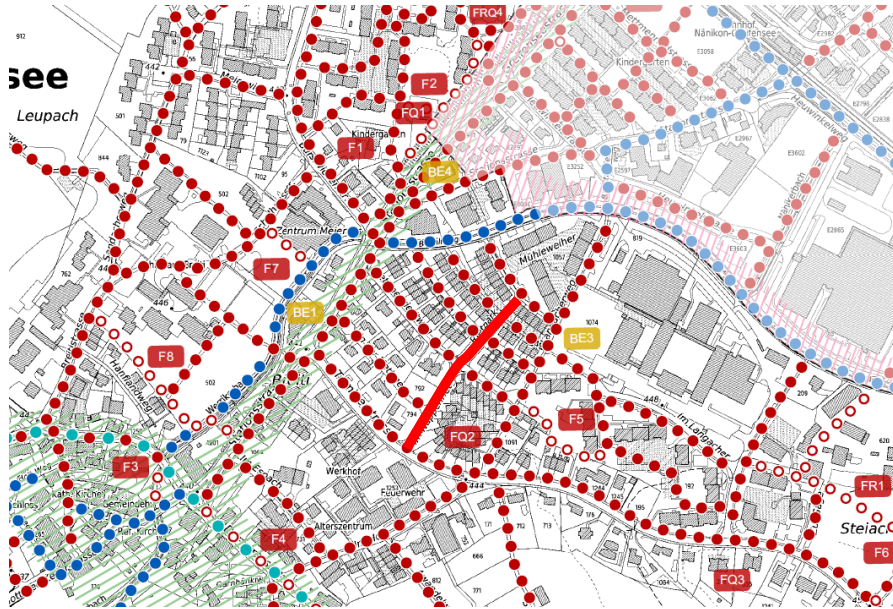


Teilplan Fussverkehr

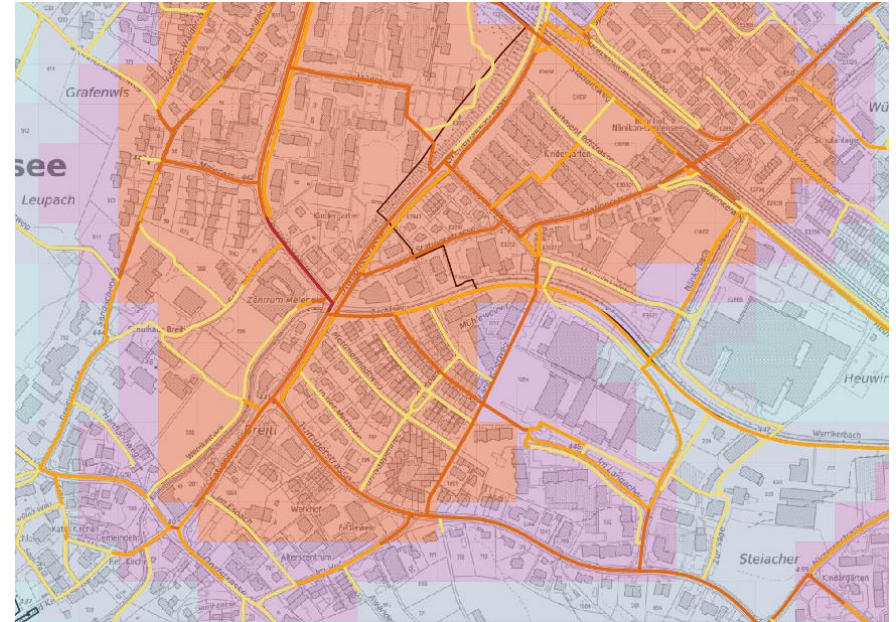


GIS-Karte Fussverkehr (Potenzial ausgeschaltet)

Beispiel 2 – grosse Landgemeinde

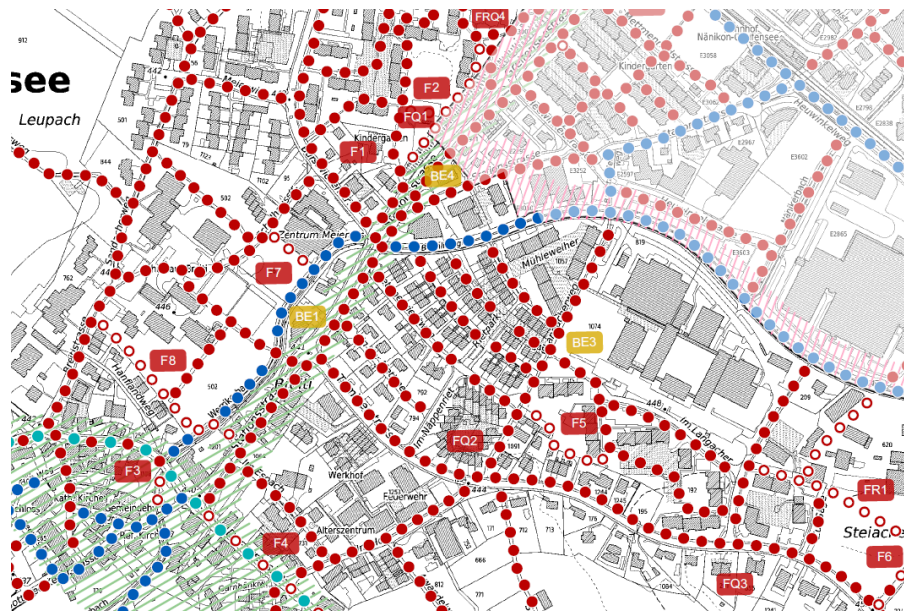


Ausschnitt aus Richtplankarte 1. Vorprüfung



GIS-Karte Fussverkehr

Beispiel 2



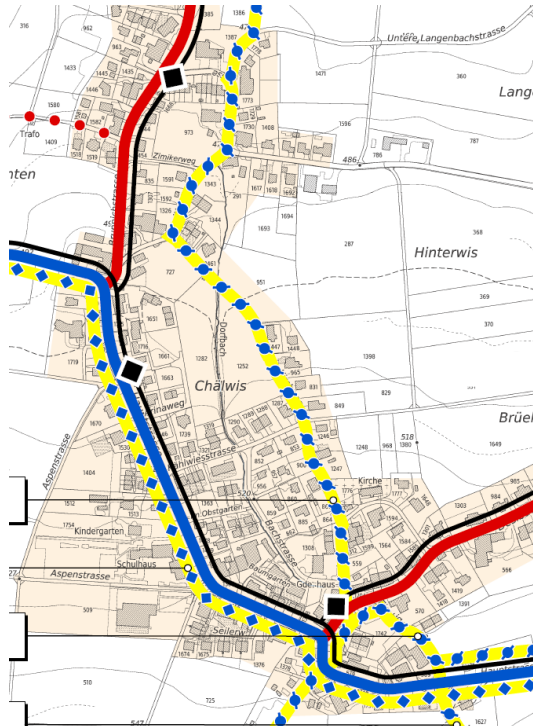
1. Vorprüfung



2. Vorprüfung



Beispiel 3 – Kleine Landgemeinde

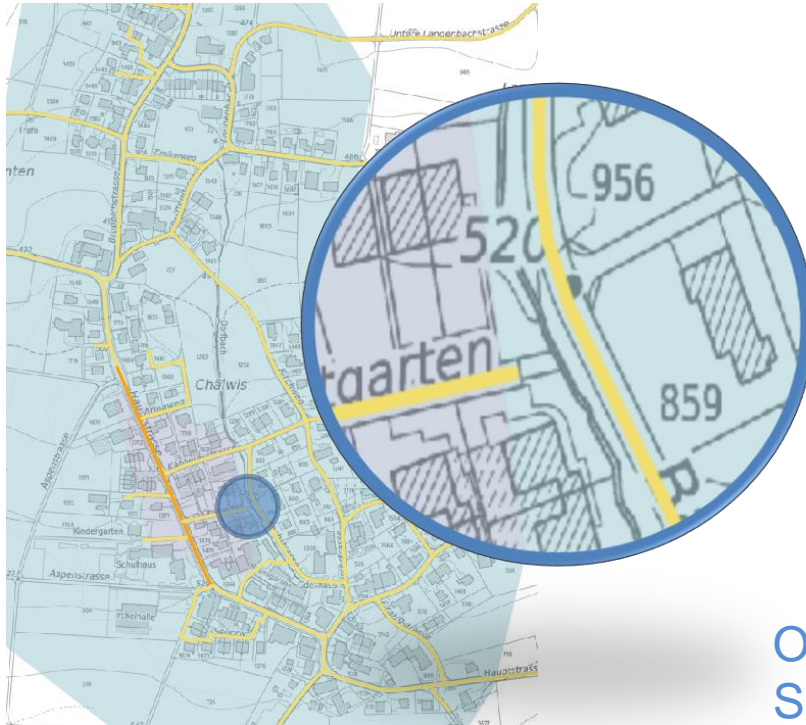


Ausschnitt aus kommunalem Richtplan



GIS-Karte Fussverkehr

Beispiel 3



Google Street View

Ohne Netzbetrachtung werden
Schwachstellen oft nicht erkannt!



Fazit

- Der Fussverkehr wird bei weitem noch nicht als gleichwertige Mobilitätsform behandelt
 - Die Qualität der Fusswegnetze ist essenziell
 - Die Aufforderung zur Verbesserung der Fussverkehrsinfrastruktur kommt automatisch aus der Bevölkerung
 - Die Fusswegnetzplanung sollte als selbstverständlicher Teil der Stadt- resp. Gemeindeentwicklung verstanden werden. Viele Gemeinden haben jedoch nicht das nötige Fachwissen (z.T. auch mangelndes Interesse/Verständnis)
- Es braucht bessere kantonale Vorgaben (oder vielleicht sogar Auflagen)



Was macht der Kanton Zürich

- Die Fachstelle Fussverkehr will den Umgang mit der Fusswegnetzplanung kantonsintern mit den Partnerämter (ARE/TBA) thematisieren
 - Ziel – griffigere Vorgaben für die kommunale Fusswegnetzplanung bereitstellen zu können



Was macht der Kanton Zürich

- Um den Fokus verstärkt auf den Fussverkehr zu richten plant der Kanton Zürich zudem die Einführung vom Städtevergleich GEHsund → als...
...GEHsundZH
- GEHsund besteht aus 3 Teilen
 - Beurteilung der Behörde im Umgang mit dem Fussverkehr
 - Bevölkerungsbefragung
 - Test der Infrastruktur für Fussgänger
 - Teilnahme ist freiwillig (da die Kosten grösstenteils von den Gemeinden übernommen werden müssen)
 - Die Fachstelle Fussverkehr versteht sich als Motivations- und Koordinationsstelle für GEHsundZH

The background is a blurred, high-angle shot of a busy indoor space, likely a transit hub or a large office building. People are seen walking in various directions, their figures softened by motion blur. The lighting is bright, with some overhead fixtures visible as blurred streaks. The overall atmosphere is one of constant movement and activity.

**Vielen Dank für Ihr
Interesse am
Fussverkehr**